

Ein neuer Lathridius aus Ostgalizien.

Beschrieben von Ed. Reitter in Paskau (Mähren).

Lathridius Rybinskii n. sp. *Glaber, rufus, elytris testaceis, his sutura cum interstitio primo utrinque nigra, antenarum clava triarticulata, capite temporibus parvis angulatis, prothorace oblongo, angulis anticis valde lobatis; elytris leviter convexis, oblongo-obovatis, pone basin transversim depressis, apice attenuatis, subrotundatis, sat fortiter punctato-striatis, striis apicem versus parum tenuioribus, interstitiis angustis, subaequalibus, interstitio humerale fere toto distincte, secundo quartoque prope basin obsolete subtiliterque elevatis, ad latera bistriatis.* Long. 1·8—2 mm.

Eine höchst ausgezeichnete neue Art, die schon durch ihre Färbung leicht zu erkennen ist. Bräunlich roth, Fühler und Beine wenig heller, die Flügeldecken gelb, mit breiter schwärzlicher Naht. Die dunkle Naht nimmt jederseits den ersten Zwischenraum der Punktstreifen in Anspruch und erreicht nicht ganz das Schilfchen und nicht ganz die Spitze.

In der Körperform und Grösse, dann in der Bildung des Halsschildes mit *productus* übereinstimmend, aber die Flügeldecken ohne Börstchen. Die Art gehört in die Gruppe mit fast kahlen und nicht scharfgerippten Flügeldecken; hier entfernt sie sich von *Pandellei* durch geringe Grösse, andere Färbung, kurzgezähnte Schläfen, langen Halsschild mit stark lappenförmig vortretenden Vorderwinkeln etc.; von *subnudus*, dem sie am nächsten steht, durch die winkeligen Schläfen, andere Färbung und feinere Punktstreifen auf den Flügeldecken; von *variolosus* durch das letzte Merkmal, andere Färbung, geringe Wölbung, breiteren Kopf und schmälere Halsschild und hauptsächlich durch die Querimpression hinter der Basis der Flügeldecken, welche bei *variolosus* nicht vorhanden ist.

Das reizende Thierchen, welches von meinem Freunde, Herrn Michael Rybinski entdeckt und ihm zu Ehren benannt wurde, lebt in Ostgalizien um Tarnopol und Wołoszczyska im Schilfrohr, wo es von Schimmel lebt und überwintert. Es wird gefunden, indem man das Rohr in gefrorenen Teichen ober dem Eise abschneidet und in der Zimmerwärme untersucht. Es befindet sich da in Gesellschaft der *Odacantha melanura* und anderen Schilfkäfern.